

Strom und Bäche brauchen heutzutage und hierzulande wohl keine Befreiung mehr vom Eise, der Frühling hat sich eingestellt, sogar mit einigen Tropfen Regen. Das Osterfest kann kommen, diesmal zwar recht spät, wir wünschen allen ein gutes und frohes!

Diese Zeilen erreichen Sie in der Karwoche. Da ist uns am Wochenende etwas zugeflattert, das wir Ihnen mitschicken möchten. Der NDR hat in seiner Kloenkist mit Claus Cerwinski gesprochen:

<https://www.ndr.de/radiomv/De-Kloenkist-mit-dem-Kuester-der-Schifferkirche-Ahrenshoop,audio1852018.html>

Diese 29 Minuten auf Platt haben uns nicht nur gut in die Osterzeit gebracht, der Ahrenshooper Küster war dabei aber nicht nur Küster, der von seiner Kirche und seiner Arbeit viel zu erzählen wusste. Da waren auch der Polizist, der Radfahrer, der um die Ostsee wollte und es bis zum Nordkap schaffte, der Maler. Danke!

Das Plattdeutsche wird auch den nächsten Stammtisch dominieren. Sie mögen es hoffentlich ebenso gern wie wir. Wir mussten in diesem Jahr schon auf unsere Teilnahme an der Jahresversammlung der Fritz-Reuter-Gesellschaft verzichten, um so mehr freuen wir uns auf die „Püschologie in´n Zägenstall“, die uns Detlev Kunter nahebringen will. Wieder ein Plattsacker, der in seinem langen hoheitlichen Schalten und Walten als Standesbeamter im plattdeutschen Land an der Müritz sicherlich nicht nur im Zägenstall psychologische Erkenntnisse sammeln konnte.

Das Jahr 2026 taucht immer deutlicher am Horizont auf. Nun hat sich beim letzten Stammtisch überraschenderweise ein weiteres Angebot für einen der Stammtische ergeben (vgl. Resümee März).

Auf dem Weg zur Buchwerdung der Erinnerungen und Briefe von Rudolf Ziel, für die auch 2026 als Ziel angedacht ist, konnte nun eine weitere Etappe abgeschlossen werden: Die Manuskripte sind digitalisiert. Vielleicht lässt sich im nächsten Jahr das Buch zu den Literaturtagen im Oktober präsentieren. Träumen darf man ja ... Das könnte auch ein weiteres Stammtischthema werden, womit wir schon die Hälfte für das Jahr zusammenhätten.

Wer sich für 2026 den Hut aufsetzen lässt, ist aber immer noch ungeklärt. Leider haben wir das beim letzten Stammtisch nicht thematisiert (nicht nur: mea culpa ...).

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.04.2025

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 94. Stammtisch
- Einladung 95. Stammtisch

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute

Bisherige Sitzungen u. a. zu Bartolomäus, Koch-Gotha, Peter E., Bredel, Becher, Hülse, Schulz, Dunkelmann, Lettow, Hauser, Kastner, Schreyer, Born, Hinstorff, Woermann, Clemens, Kleinschmidt, Miethe, Saatmann, Wossidlo, Meyer-Scharfenberg, Fretwurst, Gütschow, Tarnow, Wehnert, Crohn, Gillhoff, Voß, Reimann, Welk, Stier, Thiemig, Brinckman, Marks, Erdmann, Fühmann, Tschochner, Kaysel, Emmerlich, Stillfried, Bock, Kleinhempel, Kaffka, Kästner, Tucholsky, Reuter, Mamerow, Vetter, Johnson, Brun, Wegscheider, Pawelcik, Denzin, Grasnick, Marciniak, Armélin



Kunstmuseum Ahrenshoop
Weg zum Hohen Ufer 36
18347
Ostseebad Ahrenshoop

Käthe Miethe



94. Sitzung – 27.03.2025, 19:00 – 21:30 Uhr

Gedanken nach unserer vierundneunzigsten Sitzung

Es fing ungewöhnlich an: Da kommt man ins Museum und hört Musik, Klaviermusik, live. Ulrich Grasnick, einer der Protagonisten des Abends, hat sein Glas Rotwein abgestellt, sitzt am Klavier und spielt „so für sich hin“. Schön! Und noch eine Ungewöhnlichkeit: Kaum haben wir uns begrüßt, drückt er mir ein Buch als Geschenk in die Hand, erläutert mir die Frau auf dem Umschlag, seine bereits 2009 verstorbene Frau Charlotte, gezeichnet von Dieter Goltzsche, die er gerade als Goltzsche-Druckgrafik im Angebot des Hauses gefunden hat, gerahmt, an der Bücherwand des Museums.

Anfang eines schönen Abends. Ulrich Grasnick und Steffen Marciniak nehmen uns in ihrer Lyrik mit in unterschiedlichste Bereiche, moderiert und mit sicherer Hand durch den Abend gelenkt von Almut Armélin, die auch immer wieder Eigenes beisteuert.

Dem heute 86-jährigen steht die Sprache als Handwerkszeug souverän zur Verfügung, oft mit minimalistischen Mitteln zeichnet er beeindruckende Bilder von hoher Ausdruckskraft. Dabei sind die angefügten Erläuterungen zu Entstehung, Umfeld und heutiger Sicht auf die Texte nicht nur ein Einblick in die „Werkstatt“, sie runden ab, machen Blicke in das Innenleben möglich. Zu Käthe Miethe trägt er eigene Texte vor, ebenso zu Peter E und anderen „Ahrenshoopern“. Wir sind mit ihm in Nidden und Tilsit bei Thomas Mann und Johannes Bobrowski, hören von den in der Wanderdüne aufgetauchten Kreuzen und vom heutigen Stand Bobrowskis in seiner Heimatstadt. Ebenso zog uns Steffen Marciniak in seinen Bann, der uns in den Süden mitnahm, in seine antiken Welten. Auch hier Einblicke in das Schaffen, das in der Vergangenheit auch oft ein gemeinsames war. Interessant am Rande: Steffen Marciniak hat eigene verwandtschaftliche Beziehungen zur Familie Miethe aufdecken können. Das vertieften wir noch während einer Nachsitzung in Wustrow. Sowohl Ulrich Grasnick als auch Steffen Marciniak haben Literaturpreise gestiftet, die sich besonders an den Nachwuchs wenden und bei denen z.B. dem Preisträger das Publizieren der Texte in einem eigenen Band winkt.

Seit 48 Jahren leitet Ulrich Grasnick in Berlin literarische Kreise, Zirkel, Salons. Welche Leistung! Uns versprach er für das nächste Jahr ein Wiederkommen, bei dem er sich Johannes Bobrowski widmen möchte. Das hörten wir sehr gern.

15.04.2025

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

95. KÄTHE- MIETHE- STAMMTISCH



“Püschologie in'n Zägenstall”

Kunterbuntes auf Hoch und up Platt

Autorenlesung mit Detlev Kunter, Röbel

“Püschologie in'n Zägenstall” - Was hat er in den 25 Jahren nicht alles schon erlebt, die er in Röbel als Standesbeamter arbeitete! Bücher waren schon immer seine Freunde, gesammelt hat er viele, inzwischen hat er auch einige selbst geschrieben. “Wenn wir mal einen Doktor brauchen” war sein Erstling. Das sind 50 Episoden aus dem nichtalltäglichen Alltag, die er “um die Ecke rum zu Papier brachte”, laut Untertitel.

In 200 Kurzgeschichten geht der Autor in seiner mecklenburgischen Heimat auf Entdeckungsreise, auf Platt, “aber nicht platt”, wie sein Verlag anmerkt. Land und Leute, Tier und Umwelt, Sprache und Politik, Berufe und Hobbys, Reisende und Daheimgebliebene begegnen uns, augenzwinkernd und pointiert. Eine Liebeserklärung an Plattdeutschland.

**Donnerstag,
24. April**

im Kunstmuseum
Ahrenshoop

19 Uhr (Einlass
18:30 Uhr)

Eintritt frei. Um
Spenden wird
gebeten.

Das Café im
Museum mit Tee,
Kaffee, Wein,
Wasser und Saft
ist geöffnet.